

KÜNSTLERWOCHEN IN DER HAUPTSTADT SIEBENBÜRGENS

VON EUGEN DÉNES

„Durch die Verwirklichung der die Bildungszentren verschiedener ungarischer Landschaften und die für die Kunstentwicklung unserer Hauptstadt wichtigen Faktoren einander näher bringenden Künstlerwochen verfolgte ich die Absicht, die zeitgemässe Entwicklung, den Stand unserer nationalen Bildung sowie die Ausbreitung der ungarischen Volksbildung wirksam zu fördern. Diese jährlich auch wiederholt in Arbeit tretende künstlerische Bewegung hat ein doppeltes Ziel. Einerseits werden durch sie die hervorragenden Schöpfungen sowie die Tagesleistungen der nationalen Kultur im ganzen Lande bekannt, — wodurch sich den ungarischen Künstlern reiche Anregungen bieten, — und die Grenzen der Volksbildung überall erweitert. Andererseits wird auch die gesamte nationale Kunst durch die wertvolle Eigenart der verschiedenen Landschaften und die in ihnen verborgenen kernungarischen künstlerischen Bestände bereichert.“

In diesen Worten fasste Kultusminister Bálint Hóman im Geleitwort des im Rahmen der Künstlerwochen von Kolozsvár (Klausenburg) erschienenen Buches die Zielsetzungen der Veranstaltungen zusammen. Sein Wunsch war es, die an Bedeutung stets zunehmenden und die Reichhaltigkeit ihres Programmes immer erweiternden Künstlerwochen diesmal in Kolozsvár (Klausenburg) zu veranstalten, um der zwanzig Jahre durch Fremdherrschaft unterdrückten Hauptstadt Siebenbürgens die Schöpfungen der neueren ungarischen Kunst darzubieten.

Die in Kolozsvár (Klausenburg) veranstalteten Künstlerwochen sind wieder eine neue Etappe im Aufstieg der ungarischen Bildung und bezeugen, dass die kulturelle Förderung des Landes auch während des gegenwärtigen Weltbrandes keineswegs vernachlässigt wird. Nach Székesfehérvár (Stuhlweissenburg) und Győr (Raab), Nyiregyháza und Pécs (Fünfkirchen), Kassa (Kaschau), Ungvár und Komárom (Komorn) ist Kolozsvár (Klausenburg) der achte Standort der Künstlerwochen. Sie brachten der Hauptstadt Siebenbürgens ein reiches und buntes Programm, um in dem geistigen Zentrum des

heimgekehrten Siebenbürgens Grösse und Schönheit des ungarischen Geistes, den ungarischen Kern und die geschichtliche Sendung der siebenbürgischen Geistigkeit zu bezeugen.

In dem reichen Programm kommt der VI. *Nationalen Ausstellung der bildenden Künste*, die während der Künstlerwochen eröffnet wurde, eine besondere Bedeutung zu. Diese nationalen Ausstellungen sind von den Künstlerwochen mehr oder weniger unabhängig und werden jedes zweite Jahr veranstaltet; diesmal wurde jedoch die grosszügige Ausstellung in das Programm der Künstlerwochen aufgenommen, um die Bedeutung dieser zu erhöhen. In der wertvollen und an Material besonders reichen Ausstellung sind die hervorragenden Künstler der ungarischen Malerei und Plastik unserer Tage durch bedeutende Werke würdig vertreten. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat für das beste Gemälde wie für das beste Bildhauerwerk aus Holz und aus Stein Preise bestimmt. Im Rahmen der Ausstellung erfolgte auch die Verleihung der staatlichen Goldmedaillen, und der Staat selbst erwarb mehrere Gemälde und Skulpturen.

Ausserordentliches Interesse erweckt auch die Ausstellung der Bauwerke, deren Anziehungskraft noch erhöht wird durch die Tatsache, dass in ihrem Rahmen die Werke zur Ausstellung gelangen, die für den im Auftrag des Kultus- und Unterrichtsministers vom Landessenat für Literatur und Kunst zum Neubau des König Matthias-Platzes in Kolozsvár (Klausenburg) ausgeschriebenen ideellen Wettbewerb einliefen. Der König Matthias-Platz war stets der schönste Hauptplatz Ungarns, wurde aber architektonisch im ausgehenden 19. und zu Beginn unseres Jahrhunderts völlig entstellt. Das Preisausschreiben bezweckte daher die Entstehung von ideellen Plänen, die dem Neubau der Stadt als Grundlage dienen sollen, sobald sich die Möglichkeit ergibt, dem Hauptplatz der Stadt sein geschichtliches Gepräge wiederzugeben und ihn in alter Schönheit wieder erstehen zu lassen. Andere, im Rahmen der Ausstellung gezeigte Beispiele für die Neuordnung der Stadt, für die Erhaltung der Kunstdenkmäler gehen über ihre lokale Bedeutung hinaus, geben der Architektur, der Denkmalpflege und dem Neubau der Städte fruchtbare Anregungen und umfassen zahlreiche Gesichtspunkte der Kunstpolitik. Ein scharfes Licht wirft das mannigfaltige und sorgsam ausgewählte Material der Ausstellung auf Fragen der Pflege und Herstellung von Kunstdenkmälern, der planmässigen Aufstellung von Kunstwerken und des einheitlichen Neubaus der Städte. Ausserdem umfasst die Ausstellung auch eine Sammlung der in Architektur und Skulptur verwendeten Materialien und zeigt einige schöne Beispiele von angewandter Kunst.

Besonders beachtenswert ist die Gesteinsammlung der Ausstellung, in der die heimischen, bezw. siebenbürgischen Steinarten gezeigt werden, die sowohl in der Architektur, als auch in der Skulptur zur Ausführung künstlerischer Aufgaben verwendet werden können. Die Ausstellung gibt ein umfassendes Bild von den künstlerischen Aufgaben der Stadtregulierung und weist zugleich eindeutig den Weg zur künstlerischen Lösung der behandelten Fragen.

Diesen beiden grosszügigen Ausstellungen der Künstlerwochen in Kolozsvár (Klausenburg) stehen die Musik-, Theater-, Photokunst- und Buchausstellungen würdig zur Seite, das ewig Lebendige der unvergänglichen Werte in Musik, künstlerischem Blick und Geist verkündend.

Die für das ganze Land bedeutenden Feierlichkeiten der Künstlerwochen wurden am 9. Mai mit dem im König Matthias-Studentenheim veranstalteten herkömmlichen „Dichterabend“ eingeleitet, der die schönsten Schöpfungen ungarischer Dichtung erklingen liess. Die Festrede hielt der Präsident des Abgeordnetenhauses und des Landesensates für Literatur und Kunst *Andreas von Tasnádi Nagy*, der die Künstlerwochen im Namen des Kultus- und Unterrichtsministers eröffnete.

Das reiche Programm der Künstlerwochen bietet zahlreiche kunstgeschichtliche und wissenschaftliche Vorträge, die Besichtigung von Ausstellungen, Kirchenmusik und Orchesterkonzerte und die Vorführung von Schmalfilmen und künstlerisch wertvollen farbigen Filmen. Auch das Nationaltheater in Kolozsvár (Klausenburg) stellte für die Künstlerwochen ein Festprogramm zusammen. Das abwechslungsreiche Programm schliesst am 6. Juni mit einem „Dichterabend“; anschliessend werden in Siebenbürgen die „Tage des Buches“ abgehalten, deren feierliche Eröffnung am 5. Juni noch im Rahmen der Künstlerwochen stattfindet.

Durch die Veranstaltung der Künstlerwochen erhält auf diese Weise der siebenbürgische Geist, der ja auch in der Vergangenheit stets eine wirksame Kraft der ungarischen Kulturentwicklung war, die Möglichkeit, sich dem Blutkreislauf des ungarischen Geisteslebens enger anzuschliessen. In den Feierstunden der Kunst reichen sich die geistigen Kämpfer des engeren Ungarns und des heimgekehrten Siebenbürgens die Hände, um — endlich wieder vereint — den Sieg ihrer Waffen zu feiern.